

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Lindern Raddetal



1. Arbeitskreissitzung

19. November 2019, Gaststätte Elsen Werner



Michael Ripperda | Olga Neufeldt
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -14

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken
r.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 -13

Tagesordnung:

- TOP 1 – Begrüßung
- TOP 2 – Kurze Einführung und aktueller Stand der Dorfentwicklung in der Dorfregion Lindern Raddetal
- TOP 3 – Arbeitsphase: *Unsere Orte – gemeinsame Zukunft!*
- TOP 4 – Ausblick und Abschluss

TOP 1: Begrüßung

Bürgermeister Hage begrüßt die Teilnehmer*innen (TN) des Arbeitskreises Lindern-Raddetal. Er freut sich über die rege Teilnahme und das große Interesse an der Dorfentwicklungsplanung. Anschließend übergibt er das Wort an Richard Gertken, der ebenfalls die TN begrüßt. Er entschuldigt Frau Busdicker vom ArL, die heute Abend nicht anwesend sein kann.

Richard Gertken stellt die Tagesordnungspunkte vor und erläutert kurz das Ziel der ersten Arbeitskreisrunde. Neben dem Prozessablauf und einem kurzen Rückblick auf die Auftaktveranstaltung am 22.10.2019 ist das Ziel der Sitzung, mithilfe einer Arbeitsphase die Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaufgaben für die einzelnen Ortschaften und die gesamte Dorfregion Lindern Raddetal zu erarbeiten. In diesem Zuge macht er darauf aufmerksam, dass die Arbeitskreise öffentlich sind und jederzeit noch Bürger*Innen dazukommen können. Anschließend fragt Richard Gertken, wie viele Bürger*Innen aus jeder Ortschaft anwesend sind, damit die Arbeitsphase dementsprechend kurzfristig angepasst werden kann. Aus den sechs Ortschaften sind die folgende Anzahl von Bürger*Innen anwesend:

Garren	11
Marren	7
Kleinenging	7
Großenging	6
Hegel	1
Varbrügge	4

TOP 2: Einführung und aktueller Stand

Richard Gertken gibt eine kurze Einführung in die Systematik der „neuen“ Dorfentwicklung. Bis zum Jahr 2014 (Dorferneuerung) lag der Schwerpunkt der Konzeptions- und Planungsphase in der Entwicklung konkreter Maßnahmen und Projekte. Mit der „neuen“ Dorfentwicklung wurde vom Land Niedersachsen ein erweiterter Ansatz gewählt. Aufgrund sich im Prozess verändernder Herausforderungen ist das Ziel der Dorfentwicklung nun, zunächst gemeinsam mit den Bürger*innen eine strategische Ausrichtung (Leitbild, Visionen, Ziele, Handlungsfelder) zu entwickeln, die für die anschließende Umsetzungsphase den Handlungsrahmen bildet. Alle in der späteren Umsetzungsphase entwickelten und beantragten Projekte müssen den Zielen und der Ausrichtung dieses Handlungsrahmens entsprechen. Der Vorteil dieser neuen Systematik liegt darin, dass nunmehr Projekte in der Umsetzungsphase initiiert werden können, die im Rahmen der Konzeption noch nicht aufgenommen

worden sind. Der Dorfentwicklungsplan gestaltet sich daher als ein sehr flexibles Handlungskonzept. Aus diesem Grund konzentriert sich die erste Phase des Planungsprozesses auf diese strategische Arbeit. Im weiteren Verlauf des Prozesses wird zunächst die Maßnahmenplanung angestoßen.

Das DE-Verfahren gliedert sich in zwei Ebenen. Auf Ortsebene werden örtliche Arbeitskreise veranstaltet, die den Prozess auf lokaler Ebene vorantreiben.

Richard Gertken erläutert, dass es noch eine Lenkungsgruppe gibt, die den Prozess begleitet und überprüft. Die Lenkungsgruppe setzt sich aus den Ortsvorstehern der beteiligten Orte, der Verwaltung, dem ArL sowie dem Planungsbüro zusammen.

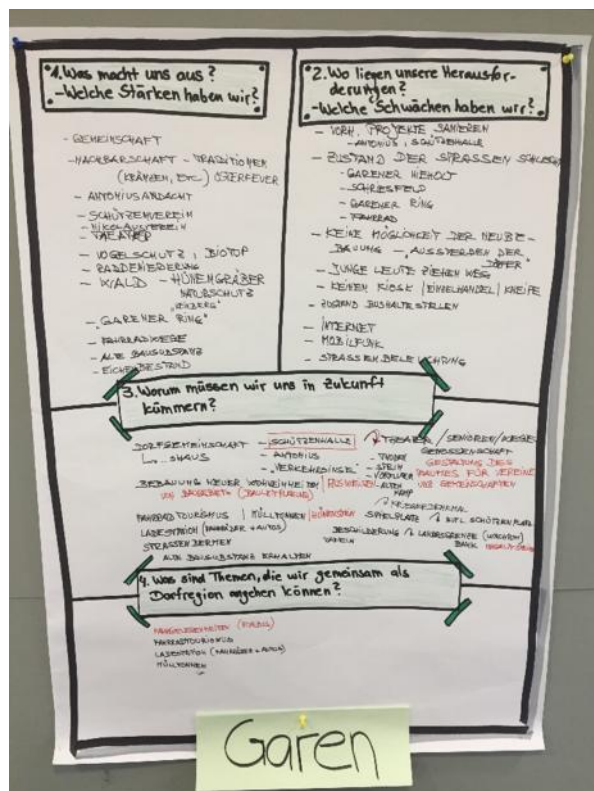
TOP 3: Arbeitsphase: Unsere Orte – gemeinsame Zukunft

Michael Ripperda leitet in die Arbeitsphase ein. Er erklärt die Aufgabenstellung und bittet die TN sich in ihren Ortschaften zusammensetzen. Da aus der Ortschaft Hegel nur eine Person anwesend ist, arbeitet diese gemeinsam mit den TN aus Varbrügge zusammen.

Die TN werden aufgefordert sich mit den vier folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

1. Was macht uns aus? Welche Stärken haben wir?
2. Wo liegen unsere Herausforderungen? Welche Schwächen haben wir?
3. Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern (Projekte und Maßnahmen)?
4. Was sind Themen, die wir gemeinsam als Dorfregion angehen können?

Nach einer circa 30 minütigen Arbeitsphase stellt pro Ortschaft eine Person die Ergebnisse vor und erläutert kurz die Stärken, Herausforderungen und zukünftigen Aufgaben der Ortschaften und der gesamten Dorfregion.



Garen:

1. Was macht uns aus? Welche Stärken haben wir?

- Gemeinschaft
- Nachbarschaft – Traditionen (Kränzen, Osterfeuer etc.)
- Antoniusandacht
- Schützenverein
- Nikolausverein
- Theater
- Vogelschutz, Biotop
- Raddeniederung
- Wald
- Hünengräber
- Naturschutz „kein Berg“
- „Garener Ring“
- Fahrradweg
- Alte Bausubstanz
- Eichenbestand

2. Wo liegen unsere Herausforderungen? Welche Schwächen haben wir?

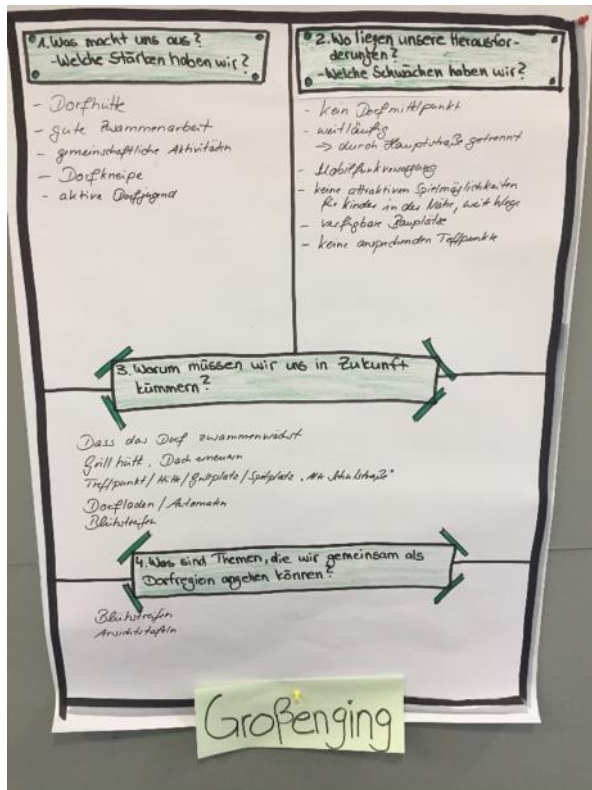
- Vorhandene Projekte sanieren
- Zustand der Straßen schlecht
 - Garener Nieholt
 - Schriesfeld
 - Garener Ring
 - Fahrrad
- Keine Möglichkeit der Neubebauung – „Aussterben der Dörfer“
- Junge Leute ziehen weg
- Keinen Kiosk, Einzelhandel, Kneipe
- Zustand Bushaltestellen
- Internet
- Mobilfunk
- Straßenbeleuchtung

3. Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern (Projekte und Maßnahmen)?

- Dorfgemeinschaft und Dorfgemeinschaftshaus
- Schützenhalle
- Antonius
- „Verkehrinsel“
- Bebauung neuer Wohneinheiten
 - Ausweisen von Baugebieten (Bauleitplanung)
- Fahrradtourismus, Mülltonnen, Hünenstein
- Ladestationen (Fahrräder und Autos)
- Straßenbermen
- Alte Bausubstanz erhalten
- Theater / Senioren / Wegegenossenschaft
 - Gestaltung des Raumes für Vereine und Gemeinschaften
- Thoben
- Stein
- Vorfluter
- Alten Kamp
- Kriegerdenkmal
- Spielplatz
- Evtl. Schützenplatz
- Beschilderung/Tafeln Landesgrenze Bank (Wachturm) mega alter Stein

4. Was sind Themen, die wir gemeinsam als Dorfregion angehen können?

- Fahrgelegenheiten (Rufbus)
- Fahrradtourismus
- Ladestationen (Fahrräder und Autos)
- Mülltonnen



Großenging:

1. Was macht uns aus? Welche Stärken haben wir?

- Dorfhütte
- Gute Zusammenarbeit
- Gemeinschaftliche Aktivitäten
- Dorfkeipe
- Aktive Dorfjugend

2. Wo liegen unsere Herausforderungen? Welche Schwächen haben wir?

- Kein Dorfmittelpunkt
- Weitläufig → durch Hauptstraße getrennt
- Mobilfunkversorgung
- Keine attraktiven Spielmöglichkeiten für Kinder in der Nähe, weit Wege
- Verfügbare Bauplätze
- Keine ansprechenden Treffpunkte

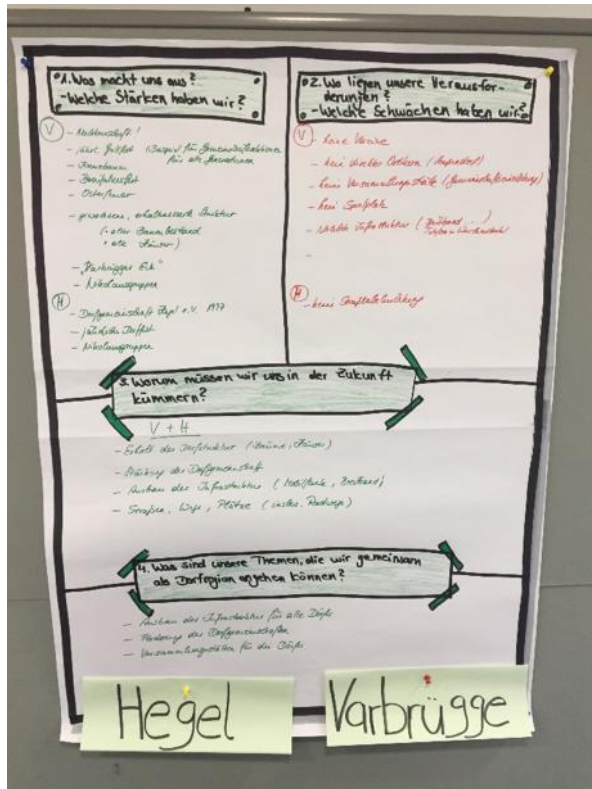
3. Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern (Projekte und Maßnahmen)?

- Dass das Dorf zusammenwächst
- Grillhütte, Dach erneuern
- Treffpunkt, Hütte, Grillplatz, Spielplatz „Alte Schulstraße“
- Dorfladen, Automaten
- Blühstreifen

4. Was sind Themen, die wir gemeinsam als Dorfregion angehen können?

- Blühstreifen
- Ansichtstafeln

Da Hegel und Varbrügge gemeinsam an der Aufgabe gearbeitet haben, werden die Fragen 1 und 2 jedoch getrennt voneinander betrachtet. Die dritte und vierte Frage wurden gemeinsam bearbeitet.



Hegel:

1. Was macht uns aus? Welche Stärken haben wir?

- Dorfgemeinschaft Hegel e.V. 1997
- Jährliche Dorffeste
- Nikolausgruppe

2. Wo liegen unsere Herausforderungen? Welche Schwächen haben wir?

- Keine Straßenbeleuchtung

Varbrügge:

1. Was macht uns aus? Welche Stärken haben wir?

- Nachbarschaft
- Kreuzbaum
- Bonifatiusfest

- Osterfeuer
- Jährliches Grillfest (Beispiel für Gemeinschaftsaktionen für alle Generationen)
- Gewachsene, erhaltenswerte Struktur (alter Baumbestand, alte Häuser)
- „Varbrügger Eck“
- Nikolausgruppen

2. Wo liegen unsere Herausforderungen? Welche Schwächen haben wir?

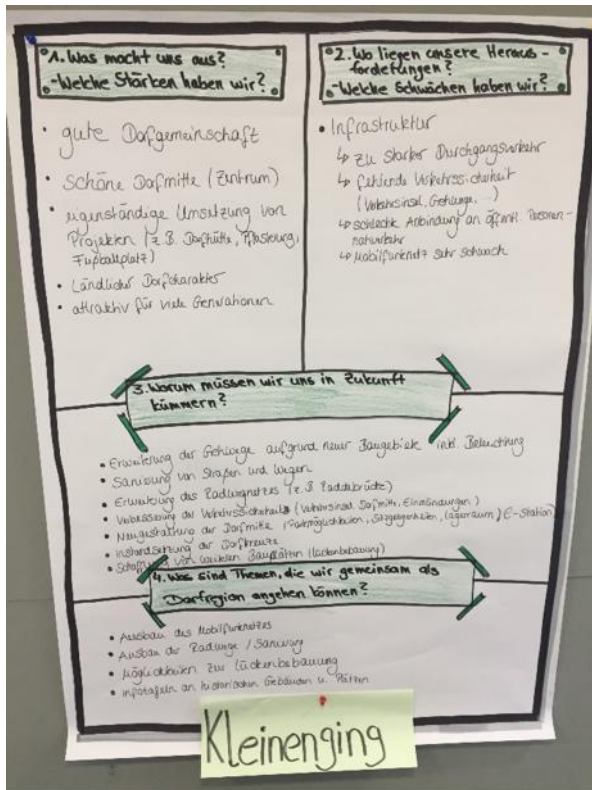
- Keine Vereine
- Kein direkter Ortskern (Straßendorf)
- Keine Versammlungsstätte (Gemeinschaftseinrichtung)
- Kein Spielplatz
- Schlechte Infrastruktur (Breitband, Telefon = Überlandkabel)

3. Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern (Projekte und Maßnahmen)?

- Erhalt der Dorfstruktur (Bäume, Häuser)
- Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Ausbau der Infrastruktur (Mobilfunk, Breitband)
- Straßen, Wege, Plätze (insbes. Radwege)

4. Was sind Themen, die wir gemeinsam als Dorfregion angehen können?

- Ausbau Infrastruktur für alle Dörfer
- Förderung der Dorfgemeinschaft
- Versammlungsstätten für die Dörfer



Kleinenging:

1. Was macht uns aus? Welche Stärken haben wir?

- Gute Dorfgemeinschaft
- Schöne Dorfmitte (Zentrum)
- Eigenständige Umsetzung von Projekten (z.B. Dorfhütte, Pflasterung, Fußballplatz)
- Ländlicher Dorfcharakter
- Attraktiv für viele Generationen

2. Wo liegen unsere Herausforderungen? Welche Schwächen haben wir?

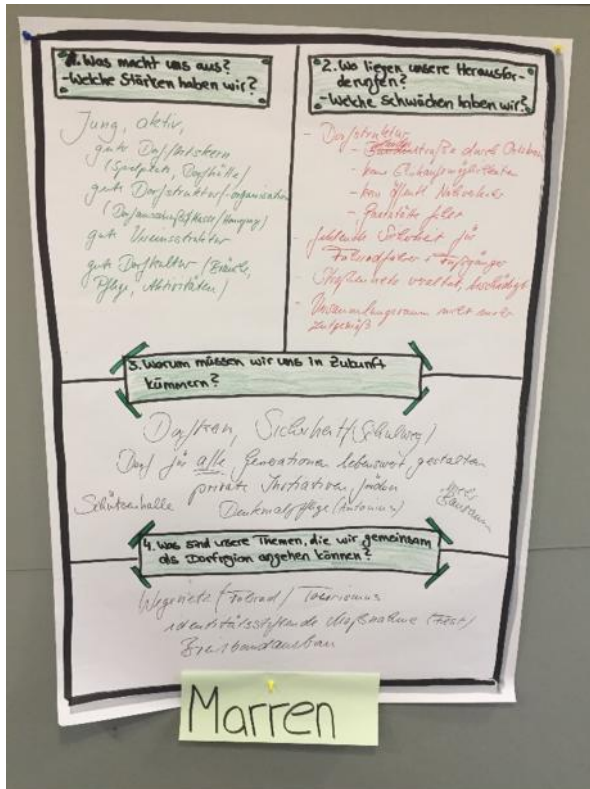
- Infrastruktur
 - Zu starker Durchgangsverkehr
 - Fehlende Verkehrssicherheit (Verkehrinsel, Gehwege, ...)
 - Schlechte Anbindung ÖPNV
 - Mobilfunknetz sehr schwach

3. Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern (Projekte und Maßnahmen)?

- Erweiterung der Gehwege aufgrund neuer Baugebiete inkl. Beleuchtung
- Sanierung von Straßen und Wegen
- Erweiterung des Radwegnetzes (z.B. Raddebrücke)
- Verbesserung der Verkehrssicherheit (Verkehrinsel, Dorfmitte, Einmündungen)
- Neugestaltung der Dorfmitte (Parkmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten, Lagerraum, E-Stationen)
- Instandsetzung der Dorfkreuze
- Schaffung von weiteren Bauplätzen (Lückenbebauung)

4. Was sind Themen, die wir gemeinsam als Dorfregion angehen können?

- Ausbau der Mobilfunknetzes
- Ausbau der Radwege / Sanierung
- Möglichkeiten zur Lückenbebauung
- Infotafeln an historischen Gebäuden und Plätzen



Marren:

1. Was macht uns aus? Welche Stärken haben wir?

- Jung, aktiv
- Guter Dorfkern (Spielplatz, Dorfhütte)
- Gute Dorfstruktur/-organisation (Dorfausschuss, Kasse, Homepage)
- Gute Vereinsstruktur
- Gute Dorfkultur (Bräuche, Pflege, Attraktivität)

2. Wo liegen unsere Herausforderungen? Welche Schwächen haben wir?

- Dorfstruktur
 - Landesstraße durch Ortskern
 - Keine Einkaufsmöglichkeiten
 - Kein öffentlicher Nahverkehr
 - Gaststätte fehlt

- Fehlende Sicherheit für Fahrradfahrer und Fußgänger
- Straßennetz veraltet, beschädigt
- Versammlungsraum nicht mehr zeitgemäß

3. Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern (Projekte und Maßnahmen)?

- Dorfzentrum, Sicherheit Schulwege
- Dorf für alle Generationen lebenswert gestalten
- Private Initiativen fördern
- Schützenhalle
- Denkmalpflege (Antonius)
- Mehr Baumöglichkeiten

4. Was sind Themen, die wir gemeinsam als Dorfregion angehen können?

- Wegenetz (Fahrrad) Tourismus
- Identitätsstiftende Maßnahme (Fest)
- Breitbandausbau

TOP 4: Ausblick und Abschluss

Bevor Michael Ripperda das Wort wieder an Richrad Gertken übergibt macht er auf die Frage „*Welche Akteure fehlen bislang*“ aufmerksam. Damit wird die Kinder- und Jugendbeteiligung angesprochen. Zu diesem Zweck wird gefragt, wo in der Dorfregion Lindern Raddetal Kinder und Jugendliche in der Altersspanne von 10-24 am besten zu erreichen sind. Hierfür werden die folgenden Ideen gesammelt:

- Schützenverein, Dorfjugend (Vereine)
- Online-Befragung
- Weiterleitung einer Einladung über WhatsApp-Gruppe

Angedacht ist ein offener Workshop Anfang Januar, bei dem mit den Kindern und Jugendlichen ebenfalls die Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaufgaben erarbeitet werden. Die TN werden außerdem gebeten die Kinder und Jugendlichen zu bestärken sich zu beteiligen. Durch zum Beispiel Ortsvorsteher oder andere Multiplikatoren können diese besser erreicht werden.

Richard Gertken erläutert das weitere Vorgehen. Die Lenkungsgruppe wird im Februar zusammenkommen. Mit dieser werden dann das weitere Vorgehen und die weitere konkrete Gestaltung des Prozesses besprochen. Im März wird wahrscheinlich der nächste Arbeitskreis stattfinden, wo die Ergebnisse des ersten Arbeitskreises weitergedacht und konkretisiert werden sollen. Ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

Zum Schluss bedankt sich Richard Gertken für die rege Teilnahme und fragt noch einmal, ob es Unklarheiten oder weitere Fragen gibt. Herr Hage schließt die Sitzung und bedankt sich ebenfalls für die Mitarbeit der TN. Er drückt seine Begeisterung für die Ideen aus und macht deutlich, dass er das Zeitfenster der Umsetzung möglichst klein halten möchte. Außerdem merkt er zu den Zukunftsaufgaben an, dass die Einführung eines *Rufbusses* im Jahr 2020 bereits feststeht.

Für das Protokoll

Olga Neufeldt

Anlage: Präsentation



Herzlich willkommen!

Arbeitskreis Dorfentwicklung Dorfregion „Lindern Raddetal“

Richard Gertken | Olga Neufeldt | Michael Ripperda

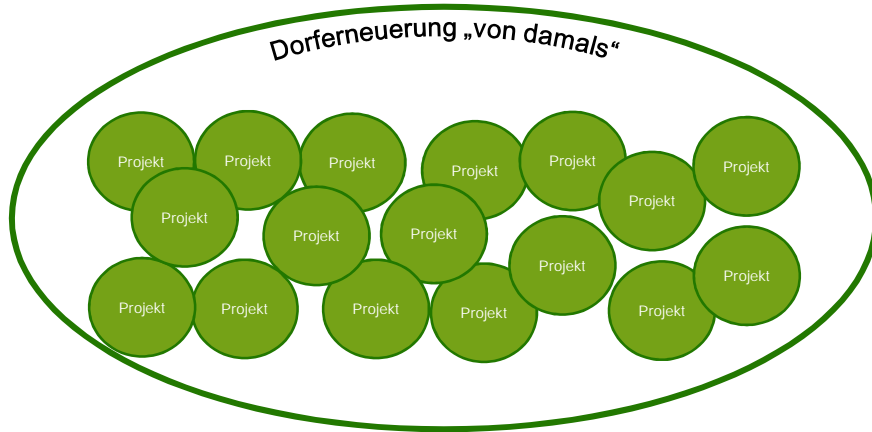
Programm

- TOP 1** **Begrüßung**
- TOP 2** **Kurze Einführung und aktueller Stand der
Dorfentwicklung in der Dorfregion Lindern Raddetal**
- TOP 3** **Arbeitsphase – Unsere Orte - gemeinsame Zukunft!**
Besonderheiten und Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaufgaben
- TOP 4** **Ausblick und Abschluss**





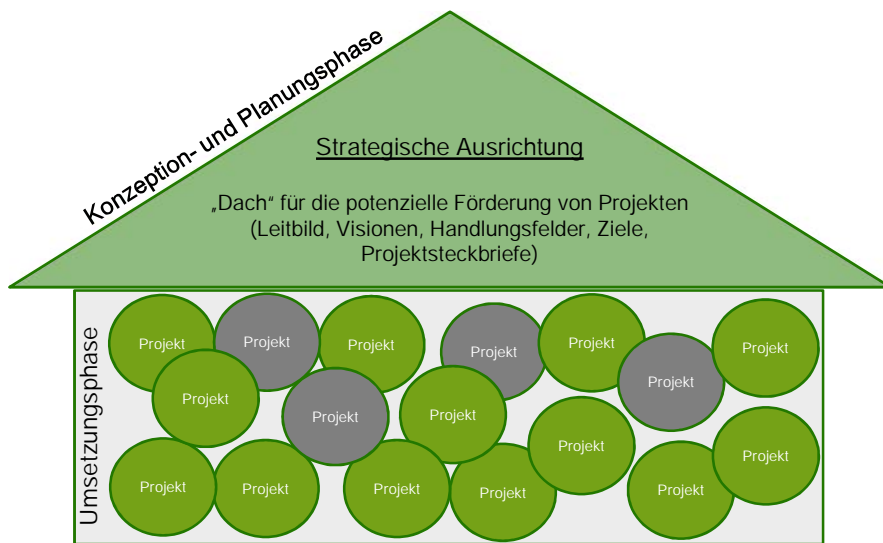
Einführung und aktueller Stand



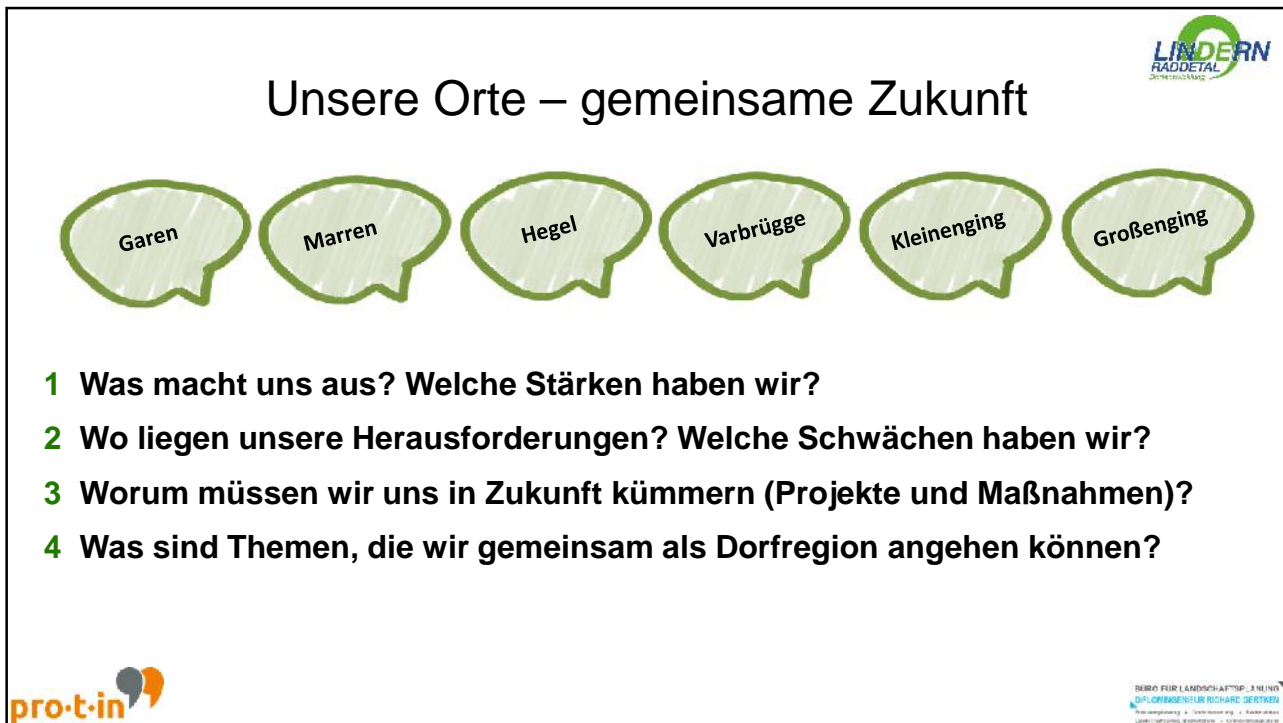
BÜRO FÜR LANDSCHAFTSP. | LINDERN
BÜRO FÜR LANDSCHAFTSP. | LINDERN
Büroplanung | Landschaftsplanung | Fachwissen
Landschaftsplanung | Landschaftsplanung | Landschaftsplanung



Einführung und aktueller Stand



BÜRO FÜR LANDSCHAFTSP. | LINDERN
BÜRO FÜR LANDSCHAFTSP. | LINDERN
Büroplanung | Landschaftsplanung | Fachwissen
Landschaftsplanung | Landschaftsplanung | Landschaftsplanung



Ausblick und Abschluss

Welche Akteure
fehlen bislang?

Abstimmung
nächste Termine



BIURO FÜR LANDSCHAFTSPFLANZUNG
DIPLOM-INGENIEUR RICHARD GERTKEN
Landschaftsplanung · Landschaftsbau · Fachwissen
Landschaftsplanung · Landschaftsbau · Fachwissen

Dorfentwicklungsplanung Dorfregion Lindern Raddetal

**Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!**



Mail an r.gertken@bfl-werlte.de



Anrufen unter 0 59 51 / 95 10-0



BIURO FÜR LANDSCHAFTSPFLANZUNG
DIPLOM-INGENIEUR RICHARD GERTKEN
Landschaftsplanung · Landschaftsbau · Fachwissen
Landschaftsplanung · Landschaftsbau · Fachwissen